

Konzept des Instituts für Mathematik zur Internationalisierung

(verabschiedet von der kollegialen Leitung des Instituts in der Sitzung am 12.05.2016)

Einleitung. Mathematik ist per se international. Aus dieser Tatsache leitet sich ab, dass das Institut für Mathematik der Internationalisierung aufgeschlossen gegenübersteht und diese nach Kräften fördert. Konkret sind für den Zeitraum bis 2020 die nachfolgend genannten Maßnahmen geplant bzw. in Umsetzung begriffen.

Forschung. Die wissenschaftliche Kommunikation am Institut findet bereits vielfach in englischer Sprache statt, was insbesondere auf die zahlreichen internationalen Mitarbeiter und Gäste hindeutet. Dies gilt für das Mathematische Kolloquium, für praktisch alle Tagungen, Workshops und Sommerschulen am Institut sowie den Studiengang „Mathematics International“. Somit sehen wir es als unsere zentrale Aufgabe an, die bereits begonnenen Maßnahmen zur Internationalisierung konsequent weiter zu entwickeln:

- Offenheit auf allen Stufen des Wissenschaftsbetriebs, was insbesondere bedeutet, ausländische Wissenschaftler/-innen aufzunehmen (wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen auf Planstellen und in Projekten, PostDocs, Professor(inn)en, Gastdozent(inn)en, Gastwissenschaftler(inn)en).
- Praktizierte Gastfreundschaft bei Gastdozent(inn)en und Gastwissenschaftler(inn)en.
- Vermitteln und Praktizieren von Beweglichkeit: Internationalisierung hat zwei Richtungen. Mitglieder des Instituts müssen die Möglichkeit zur Teilnahme an internationalen Tagungen und Workshops, Forschungsreisen sowie längerfristiger Forschungsaufenthalte im Ausland erhalten und dabei – auch finanziell – unterstützt werden.
- Die Fort- und Weiterentwicklung des Instituts für Mathematik muss sich am internationalen Forschungsstand orientieren.
- Es sind weitere Partnerschafts- und Austauschabkommen mit Mathematischen Instituten in aller Welt anzustreben.
- Es muss auf eine verstärkte Kooperation mit europäischen Partnern im Rahmen von EU-Projekten hingearbeitet werden.

Lehre. Auch hier gilt es, den Weg zu einer an internationalen Standards orientierten Lehre fortzuführen.

- Weiterentwicklung des zum WS 2015/16 eingeführten Master-Studiengangs „Mathematics International“. Alle Veranstaltungen werden dabei – bei Bedarf – auf Englisch angeboten.
- Weitere konsequente Durchführung von Werbemaßnahmen für den internationalen Master- Studiengang (DAAD-Portal, gezielte Mund-zu-Mund-Propaganda, ...) sowie intensive Begleitung und Betreuung beim Aufbau (eigener Fachstudienberater, Begleitveranstaltungen, angepasste Studienberatung, ...).
- Bereitstellung eines englisch-sprachigen Vorlesungsverzeichnisses zumindest für die Lehrveranstaltungen auf Master-Niveau.
- Einrichtung von englisch-sprachigen Studienberatungswebseiten.
- Fortführung des im Sommersemester 2006 eingerichteten Giovanni-Prodi-Gastlehrstuhls, dessen Inhaberin bzw. Inhaber in jedem Semester eine Lehrveranstaltungen im Umfang von 6 SWS auf Bachelor- oder Masterniveau am Institut anbietet.
- In Bachelor-Studiengängen Angebot von optionalen englischsprachigen Übungsgruppen, so dass Studierende auf Wunsch Übungen in englischer Sprache belegen und ihre Bearbeitung von Übungsaufgaben auf Englisch abgeben können. (Hier besteht allerdings Verbesserungsbedarf bei der Übungsgruppeneinteilung unter Berücksichtigung der freiwilligen Wahl einer englisch-sprachigen Übungsgruppe und bei der Korrektur englisch-sprachiger Bearbeitungen von Übungsaufgaben.)
- In Zukunft Ausweitung dieses Angebots auf englisch-sprachige Wahlpflichtvorlesungen im Bachelor-Bereich. (Hier muss noch ermittelt werden, in welchem Umfang dies seitens der Studierenden akzeptiert und angenommen würde.)

Akademische Selbstverwaltung. Die Selbstverwaltung am Institut muss mittelfristig so ausgerichtet sein, dass alle relevanten Geschäftsprozesse zweisprachig (deutsch/englisch) durchgeführt werden können. Hierzu gehören:

- Aufbau und Pflege einer Willkommenskultur, die es erlaubt, neue wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen (auf Planstellen oder auf Drittmittelstellen) sowie neue Professor(inn)en, welche zunächst der deutschen Sprache nicht oder nur eingeschränkt mächtig sind, durch englisch-sprachige Angebote nahtlos ins Institutsleben zu integrieren.
- Ausgestaltung eines Rahmens, der ausländische Gastwissenschaftler/-innen die Möglichkeit gibt, ihre Zeit am Institut komplett in einer englisch-sprachigen Umgebung zu verbringen.

- Vorhalten aller wesentlichen Formulare und Merkblätter auch auf Englisch (z.B. Hinweise für neue Mitarbeiter/-innen, Sicherheitsbelehrung, ...)
- Rundmails zweisprachig erstellen und versenden (Instituts-Newsletter, allgemeine Hinweise der Geschäftsführung, ...)
- Konfiguration der Benutzeroberfläche im institutseigenen Linuxverbund konsequent zweisprachig (Sprachumschaltung, Tastaturbelegung, ...)
- Zweisprachiger Webauftritt auf Instituts- und Lehrstuhlebene (englisch-sprachiges Vorlesungsverzeichnis und englisch-sprachige Studienberatungswebseiten siehe Lehre).

Unterstützung durch die Universitätsleitung und Verwaltung. Mit Blick auf eine effiziente Aufgabenwahrnehmung, bei der eine unnötige Parallelisierung von zentral wahrnehmbaren Aufgaben vermieden wird, erscheint an folgenden Stellen eine Unterstützung auf Universitätsebene sinnvoll.

- Erweiterung der Unterkunftsmöglichkeiten für Gastwissenschaftler (die derzeitigen Kapazitäten des Gästehauses reichen bei weitem nicht aus). Insbesondere auch eine Unterkunftsmöglichkeit auf oder in Nähe des Hubland-Campus. Unterstützung bei der Wohnungssuche für ausländische wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen und Professor(inn)en.
- Unterstützung bei der Organisation internationaler Konferenzen, insbesondere Vereinfachung bei der Mittelbewirtschaftung.
- Auf Kontinuität ausgelegte Weiterentwicklung und Pflege des gerade im Aufbau befindlichen Sprachstandards an der JMU (zentrales Glossar, Übersetzungshilfe, ...). Hierzu gehört aus Sicht des Instituts auch ein dauerhaft verfügbarer zentraler Übersetzungsdienst. (Achtung: Dieser ist nicht dazu gedacht, das Gros der in den Fächern anfallenden Übersetzungen zu übernehmen, sondern als Rückgrat für die Pflege des Glossars, für Übersetzungsarbeiten von universitätsweiter Bedeutung und für die Qualitätssicherung bei Texten, für die eine solche unabdingbar ist.)
- Mittelfristig Internationalisierung des Campusmanagements nicht nur im Bereich Bewerbungs- und Studiengangmanagement, sondern auch im Veranstaltungs- und Prüfungsmanagement.
- Englische Übersetzungen für alle Verwaltungsformulare, die von nicht-deutschsprachigen Gästen bzw. wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen oder Professor(inn)en verwendet werden. Hier ist gerade in letzter Zeit im Bereich der Personalbewirtschaftung einiges geschehen. Der hier eingeschlagene Weg sollte konsequent weiterverfolgt werden.